



WINNER 12.20

06.09



Das Zeug zum Evergreen

Die neue große Winner aus den Niederlanden ist eine sehr zeitgemäße Yacht mit traditionellen Werten

Der Himmel über der südlichen Nordsee ist grau, windig und unaufgeräumt. Durch ausgefranzte Wolkenlöcher schaut immer mal wieder die Herbstsonne hindurch und lässt die dunklen Seen hell aufleuchten. Der Sturm der vergangenen Tage hat zwar auf gute vier Beaufort abgeflaut, aber eine hässliche, gemeine See hinterlassen – wie sie eigentlich fast immer steht, vor dem großen Nordseehafen Ijmuiden. Kreuz und quer läuft sie, türmt sich im Gezeitenstrom zu kurzen, hackigen Brechern auf.

Das sind keine idealen Segelbedingungen. Aber die Winner 12.20 geht, am Wind mit vollem, wenn auch entpowernten Groß und der schmalen Kreuzfock, erstaunlich geschmeidig durch dieses wässrige Chaos hindurch. Unter diesen schwierigen Bedingungen mit satten sechs Knoten plus bei einem Wendewinkel von bemerkenswerten 70 bis 75 Grad; mit einem leichten Schrick laufen wir gleich mehr als sieben Knoten. »Wie viele Schiffe sich hier und jetzt wohl hoffnungslos feststampfen würden«, geht es mir durch den Kopf, während ich am großen, leichtgängigen Rad genau spüre, wann

das Schiff beschleunigt und wann es, Nase in der Wasserwand, gebremst wird. Dabei sitze ich bequem in Luv, trotz der bockenden, rodeohaften Bewegungen des Schiffes, Füße fest verkeilt in einem Dreikant aus Teak am Cockpitboden, Großschotwisch und Travellerleine in Griffweite.

Schnell wird es klar: Dieses Schiff hält auf See locker das, was es im Hafen schon von seiner Optik her verspricht. Wer nach dem ersten, flüchtigen Eindruck mit dem Auge hier hängen bleibt und genauer hinsieht, erkennt ihn bald. Den feinen Unterschied nämlich zwischen diesem extrava-



Perfekte Kombination: Wohnliches Ambiente, kühler Weißwein und guter Lesestoff



WINNER 12.20

DIE SJ-MEINUNG

Ein Performance-Cruiser, wie er sein sollte. Eine wirklich hochseegängige Fahrtenyacht, zeitlos elegant, schnell, wohnlich, hochwertig und das alles zu einem sehr marktfähigen Preis - mit einem entsprechendem Wiederverkaufswert. Wer eine zeitgemäße und doch auch zeitlose Fahrtenyacht sucht, sollte hier ganz genau hinsehen. Für Familie und Regatten.

DAS BESONDERE DETAIL

Der Innenausbau beeindruckt besonders bei diesem sowieso schon außergewöhnlichen Schiff. Details in Küche und Navigation: Gewürzschublade, herausziehbares Schneidebrett, Seekartenhalterung aus Wildleder, Seekartenschublade. Haltegriffe unter Deck aus Niro mit Wildleder, solider und doch eleganter Salontisch und vieles mehr.

DATEN DER WINNER 12.20

Länge über alles	12,20 m
Länge der Wasserlinie	10,40 m
Breite	3,75 m
Tiefgang	2,15 m (1,95 m)
Verdrängung (ca.)	7400 kg
Ballast	3100 kg
Segelfläche (Groß und Fock)	86 qm
Spinnaker	120 qm
Maschine	Yanmar 28,7KW / 39 PS
Preis*	269.600 Euro
wineryachts.com; nordsail.de	



Vornehm zurückhaltend: Die harmonischen Linien überzeugen auch im Hafen



YACHTCHECK

WINNER 12.20

gantem Schiff und eher durchschnittlichen Booten.

Schon fast vornehm zurückhaltend liegt sie am Steg. Nicht dick und aufgeblasen, sondern mit harmonischen, strakenden Linien und einem angenehm niedrigen Freibord, der durch den konventionellen Deckssprung noch hübscher wird, mit einem elegant angeschrägten Steven, der nicht vertikal aus dem Wasser ragt wie der eines Zerstörers, mit einem moderat breitem und vor allem geschlossenem Heck und mit einem flachen Aufbau, der sich unauffällig in die große Linie einfügt. Zeitlos ist sie, was nicht weiter verwundert: Ihre kleinste Schwester, die Winner 950, wird seit über 20 Jahren unverändert gebaut und ist dabei unvermindert populär.

Genau wie diese wird auch die 12.20 von Hand gebaut, auf einer kleinen Werft im idyllischen Enkhuizen, Niederlande, wo gerade einmal acht Bootsbauer alles machen: laminieren, montieren, ausbauen. Der Rumpf wird traditionell im Handauflegerverfahren hergestellt, wobei ein Edelstahlgerüst in der Bilge (für die Kräfte aus Kiel und Mast) sowie alle Schotten und das Deck in der Form einlaminieren werden und somit eine integrale Einheit bilden. Rumpf und Deck haben dann tagelang Zeit, zu ru-

hen und auszuhärten, bevor die Tischler mit dem Innenausbau an Bord beginnen. Trotz dieser gemächlichen und soliden Bauweise wird hier auch aufs Gewicht geachtet: Alle Türen und Schapps zum Beispiel sind in Sandwichbauweise mit Holz furnieren gefertigt.

Kommen wir damit zur Inneneinrichtung. Sie hat definitiv einen »Wow-Faktor«, dabei ist auch sie zunächst schlicht, elegant, unauffällig. Außergewöhnlich sind die vielen cleveren Details und vor allem die überdurchschnittliche Qualität der Möbelerarbeiten. Dieses Interieur ist auch das einer echten Yacht, es ist seegängig – solide und Nutzen-orientiert. Überall Haltegriffe, keine zu weiten freien Flächen, durch die man im Seegang hindurchsegeln würde wie ein Gummiball in der Squash-Zelle, und ein Mobiliar dem man zutraut, auch einmal heftige und ungewollte Zusammenstöße mit 120-Kilo-Seglern schadlos zu überstehen, statt unter dem Aufprall zu zersplittern. Übrigens war im konfusem und hohen Seegang während unseres Probesegeles unter Deck kein Knarren oder Knacken zu hören – was ebenfalls auf die Qualität der Ausführung schließen lässt.

Die 12.20 gibt es wahlweise mit zwei oder drei Kabinen. In jedem Fall hat sie eine



schöne Vorschiffskammer, mit luxuriös langem Doppelbett mit ordentlichen Matratzen und einem Wasorraum mit Dusche, der sich sowohl von der Kabine als auch vom Salon aus begehen lässt. Der Salon: konservativ-gediegen wie die ganze Einrichtung, mit zwei Längssofas die auch als Seekojen erhalten. Eine sehr gute Pantry, mit viel Stauraum und Arbeitsfläche und etlichen kleinen Schapps, die sich wiederum vor allem auf See bewähren dürften. Gegenüber die herkömmliche Navigation, in der es sogar noch eine dezidierte Kartenschublade gibt.

Achtern dann wahlweise entweder zwei große gemütliche Doppelkabinen oder aber

Auch in kabbeliger See überzeugte das Boot restlos





06.09

Keine Ausreden: Hier lässt sich viel mehr zaubern als Spaghetti mit Tomatensauce

Nach schon viel zu kurzer Segelzeit müssen wir wenden und zurück in den Hafen. Raumschots rauschen wir vor den steilen Seen dahin, dabei lässt sich die Winner 12.20 jederzeit gut und exakt steuern. Der Eigner hat übrigens die Wahl, ob er sein Schiff lieber mit konventionellem Spinnakergeschirr segelt oder sich für den Gennaker samt ausfahrbarem Baum entscheidet.

Auch die Hafenanläufe und das Anlegen unter Maschine sind erwartungsgemäß kein Problem. Das Schiff ist wendig und reagiert auch unter Motorfahrt sofort aufs Ruder. Eine Yacht mit diesen inneren Werten hat eben immer gute Manieren, sehr zur Freude und Entspannung ihrer Mannschaft.

DETLEF JENS □

nur eine davon, dafür ein zweiter Waschraum mit Unter-Decks-Zugang zur dann besonders großen Backskiste.

Wobei es im geschlossenen Heck noch weitere Backskisten gibt, tief und voluminös, geeignet für Fender und Leinen und

eine Heizung und andere Dinge mehr. Alle Backskistendeckel sind dank der eingebauten Gasdruckfedern einfach und sicher zu öffnen und zu schließen, auch das Schapp für die Gasflaschen ist fehlerlos ausgeführt.

Spektakuläres **Windsurfen**
in Halle 1

Stilvolle **Superyachten**
in Halle 6

Leidenschaftliches **Segeln**
in Halle 16/17



360° Wassersport erleben.

Ob beeindruckende Segelyachten, faszinierende Katamarane oder sportliche Jollen – auf der boot Düsseldorf erwarten Sie die kommenden Trends rund ums Segeln. Besuchen Sie die weltgrößte Yacht- und Wassersportmesse vom 23. bis 31. Januar 2010 und erleben Sie hautnah die gesamte Vielfalt des Wassersports:
www.boot.de

23. - 31.1.2010

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 101006
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49(0)211/4560-01
Fax +49(0)211/4560-668
www.messe-duesseldorf.de

